

Wenn der Schnee nicht gar zu weich *sein würde* (statt: wäre), hoffte ich auch zum Ziele zu gelangen, oder ein angesehenener Altdeutscher aus dem Elsaß (v. Dürdheim): Ich drückte mich aus dem Salon, in den ich mir gelobte nie mehr einzutreten, wenn ich nicht dazu *genötigt sein würde* (statt: wäre). Neuerdings gesellt sich auch G. Hauptmann mit solchen Sätzen hinzu: *Würde* das Buch nicht in ihm gewohnt haben, so würde der Tod an seine Stelle getreten sein, und: *Würde* jetzt ein Mensch in seinen Gesichtskreis treten, er *müsse* ihn hassen wie ein Gespenst, sowie Silienfein: Der Wehruf dürfte hundertfach in unserer gottlosen Zeit gelten, wenn nicht Männer wie Ew. Durchlaucht beweisen *würden*, daß das Hohe noch immer lebt.

In diesen und manchen ähnlichen Fällen mag der Begriff der Zukunft, in den das Ganze durch das regierende Verb gerückt wird und der im Konjunktiv nicht angedeutet werden kann, den einigermaßen futuristischen Konditional nahegelegt haben, freilich ohne daß es nötig wäre. In andern Fällen fehlt auch jede solche scheinbare Entschuldigung. Da sprach ein Reichstagsabgeordneter: Es wäre (auch möglich: würde — sein) bedenklich, wenn noch andre Staaten zur Goldwährung *übergehen würden* (statt: übergängen), und ähnlich die — preussischen Minister in den Reden über das Volksschulgesetz. Auch ein bekannter Alpenschilderer schreibt: *Würde* man sich die Mühe *nehmen* und zu Fuß herumgehn (statt: nähme man sich die Mühe und ginge oder wollte¹) man sich die Mühe nehmen und gehn), so träfe man viele grünende Felder. In der Berliner Tgl. N. stand sogar in einem Romane (E. Bauer): Wenn eine solche Flasche auf hoher See aufgefischt werden würde (statt: aufgefischt würde), so könnte ich das begreifen, und: Fürst Alexander würde mir besser gefallen, wenn er weniger ehrlich aussehen würde (statt: aussähe). Natürlich benehmen andere Wörter an der Spitze des Bedingungsatzes solchen Fügungen das Fehlerhafte keineswegs, sondern gleich tadelhaft steht in einem Ortsblättchen: Th. erteilte die üblichen Warnungen *für den Fall*, daß (= falls) Truppen gegen ihn gesendet werden würden (statt: gesendet würden).

5. ***Würde* falsch in Einräumungs- und Vergleichsätzen.** Wie der Konditional in den bedingenden Nebensätzen nicht am Plage ist, weil er auch in den Sätzen, aus denen sie hervorgegangen sind, nimmer geduldet werden kann, so gehört er auch nicht in einräumende oder Vergleichsätze, weil diese, wenn sie mit wenn eingeleitet sind oder ohne dieses in Fragestellung erscheinen, erst wieder aus bedingenden Sätzen hervorgegangen sind. Danach hätte weder ein hervorragender deutscher Pädagoge schreiben sollen: Wenn wir nun auch in Deutschland jene Einrichtung nachahmenswerter *finden würden* (statt fänden), so würden uns doch alle übrigen Bedingungen fehlen; noch auch G. Keller oft ähnlich: Sie ließen sich gar nicht bei uns sehn, wie wenn sie das Elternhaus geflissentlich *fliehen würden* (statt: flöhen¹) oder fliehen wollten).

¹) Damit sei darauf hingewiesen, daß die Hilfszeitwörter wollen (ebenso sollen) immerhin zur Verfügung stehn, wenn die bloße Konjunktivform einmal ungewöhnlich oder nicht kräftig genug scheint. Immerzu also gesagt: Wenn es sich noch ändern sollte statt änderte, würdest du davon benachrichtigt. — Wollten sich die Landleute nur klarmachen neben machten sich die Landleute nur klar, was es bedeute, den Viehstand zurück oder gar eingehn zu lassen, so würden sie anders handeln.